

Studie: FÖDERALISMUS-Monitor (2019-2025)

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Institut für Föderalismus unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Peter Bußjäger untersucht seit 2019 die Wahrnehmung der Bevölkerung zur Performance des österreichischen Föderalismus.

In fünf repräsentativen Umfragen wurde die Entwicklung der öffentlichen Meinung zu Föderalismus und die Rolle von Gemeinden, Ländern und Bund erhoben („Föderalismus-Monitor“ - September 2019, Oktober 2020, August 2021, September 2023, März 2025).

Die Studienreihe belegt nachdrücklich das Prinzip: **Je näher die politische Ebene, desto größer die Zufriedenheit.** Diese fünf, vom beauftragten Institut für Angewandte Politikwissenschaft (IFAP Wien) durchgeführten repräsentativen Studien erfolgten jeweils mit hohen Stichproben von ca. 1.000 Befragten und garantieren eine Schwankungsbreite von 3,1%.

Für weitere Informationen steht Univ.-Prof. Dr. Peter Bußjäger gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,
Andreas Pehr

FÖDERALISMUS-Monitor

Kurzzusammenfassung der Ergebnisse

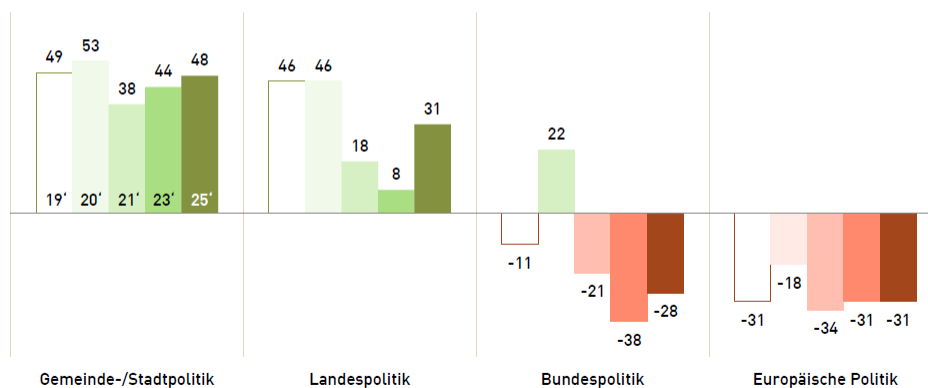
Die Bürgerinnen und Bürger in Österreich sind **politisch am zufriedensten** mit ihren Gemeinden bzw. Städten (71%). Mit der Landespolitik ist eine Mehrheit von 62% zufrieden. Die europäische und die Bundespolitik schneiden – wie bereits in früheren Studien – mit den niedrigsten Werten ab (34% bzw. 29%). Die Ergebnisse belegen damit empirisch ein wiederkehrendes Muster: **Je näher die politische Ebene, desto größer die Zufriedenheit.** Die Bevölkerung unterscheidet klar zwischen einer „Politik der Nähe“ (Gemeinde- und Landespolitik) und einer „Politik der Ferne“ (Bundes- und Europapolitik).

Vergleich

Projekt Föderalismus_Monitor 25_S Seite 49

Politikebenen _ Zufriedenheit

Saldo* im Längsschnitt



Sep.19
Dkt.20
Aug.21
Sep.23
Mrz.25

Angaben in % _ *Saldo: Differenz zwischen „sehr + eher zufrieden“ und „weniger + gar nicht zufrieden“

Vertrauen wächst – besonders in Landes- und Bundesregierung

Auch beim **Vertrauen** zeigt sich dieses Muster: 75% der Befragten vertrauen ihrer Gemeinde- bzw. Stadtführung, 64% der Landesregierung, jedoch nur 40% der Bundesregierung. Positiv fällt auf, dass die Werte auf allen drei Ebenen – insbesondere bei der Landesregierung und Bundesregierung – im Vergleich zu 2023

gestiegen sind (2023: Gemeinde/Stadt: 71%, Landesregierung: 57%, Bundesregierung: 33%). Während die Gemeinden leicht an Vertrauen gewinnen, verzeichnen die Landesregierungen einen deutlichen Zuwachs.

Gemeinden und Länder punkten bei Problemlösung und Zusammenarbeit

Diese Tendenz spiegelt sich ebenfalls in der zugeschriebenen **Lösungskompetenz** wider: Etwa zwei Drittel (65%) trauen der Gemeindepolitik hohe Problemlösungsfähigkeit zu, 57% der Landespolitik. Bund (36%) und EU (27%) bilden erneut das Schlusslicht.

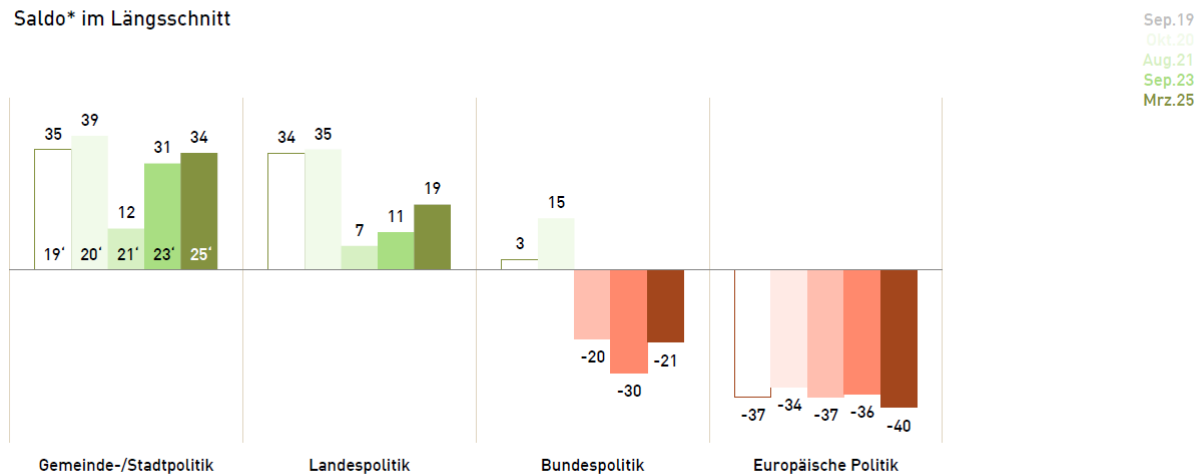
In der **Zusammenarbeit** zwischen den politischen Ebenen schneiden Gemeinden und Länder am besten ab: 62% der Befragten bewerten ihre Kooperation als gut. Zwischen Bund und Ländern liegt der Wert bei 49% (33% „weniger gut“). Auf der Ebene EU–Österreich zeigt sich eine Aufwärtstendenz: 2021 beurteilten nur 31% die Zusammenarbeit positiv, 2023 waren es 43%, heute 46% – der höchste Wert seit Beginn der Studienreihe.

Vergleich

Projekt Föderalismus _ Monitor 25 _ Seite 82

Politikebenen _ Lösungskompetenz

Saldo* im Längsschnitt



Angaben in % _ *Saldo: Differenz zwischen „sehr + eher hohe Lösungskompetenz“ und „eher + sehr niedrige Lösungskompetenz“

Mehrheitlich sehen die Befragten die Bundesländer als wichtigste **Problemlöser**: 55% wünschen sich eigenständige Lösungen durch die Länder. 44% sprechen sich für mehr Zuständigkeiten der Länder aus, ebenso viele für mehr Zuständigkeiten des Bundes.

Sparmaßnahmen: Mehrheit fordert Einschnitte auf allen Ebenen – Fokus auf den Bund

Neu abgefragt wurde aufgrund der gegebenen Brisanz, auf welcher Ebene angesichts kommender Budgetkürzungen am meisten **gespart** werden sollte: 45% plädieren für Einsparungen auf allen Ebenen gleichermaßen. 34% wollen primär auf Bundesebene sparen, 6% auf Landesebene und nur 2% auf Gemeindeebene.

Einsparungen _ Wo am meisten?

